

## Natur in Menschenhand?

**Die Ausstellung „Natur in Menschenhand?“ wirft Fragen rund um das Thema Naturschutz auf und fördert dabei unter anderem zutage, was menschliches Handeln in den Naturparken bewirkt**

Die Ausstellung „Natur in Menschenhand?“, die am 6. Oktober im Naturkundemuseum Joanneumsviertel in Graz eröffnet wird, widmet sich der Beziehung zwischen Mensch und Natur und den vermeintlich richtigen oder falschen Entscheidungen rund um das Thema Naturschutz. Sie wurde von *Naturparke Steiermark* initiiert und erlaubt dadurch auch einen Einblick in die grundsätzliche Ausrichtung der Naturschutzarbeit der Naturparke. Wo genau setzt diese an? „Naturschutz braucht persönliche und emotionale Bindung.“ ist Bernhard Stejskal, Geschäftsführer von Naturparke Steiermark überzeugt. „Daher ist ein intensiver Austausch innerhalb unseres Naturschutz-Netzwerks eine essentielle Voraussetzung für die Tragfähigkeit der Naturparkarbeit. Man könnte auch sagen: Wenn der Geist sich formt, entsteht ein neuer Weg.“

### Die Österreichischen Naturparke – Schützen durch Nützen

Naturschutz durch Nutzung – was zunächst wie ein Widerspruch klingt, ist Leitmotiv und vielfacher strategischer Ansatz der 48 Naturparke, die es derzeit in Österreich gibt. Naturparke sind, anders als Nationalparks, keine Schutzgebiete, die zu großen Teilen der natürlichen Entwicklung überlassen sind, sondern geschützte Natur- und Kulturlandschaften. Ihre Naturräume wurden oftmals durch die traditionelle, teils Jahrhunderte währende Nutzung durch den Menschen gestaltet und weisen der Bewirtschaftung entsprechend unterschiedliche Landschaftsräume auf. Almen, Grünland und Weingärten beispielsweise würde es von Natur aus nicht geben und sie würden ohne entsprechende Pflege auch nicht fortbestehen. Ihnen eigen ist, dass sie sehr artenreich und darüber hinaus Lebensräume für mitunter seltene Tier- und Pflanzenarten sind.

Diese große biologische Vielfalt ist gefährdet, einerseits durch die Intensivierung der Landwirtschaft, andererseits durch die Aufgabe der bewirtschafteten Flächen. Die Naturparke zielen daher im Sinne eines integrativen Naturschutzes darauf ab, das gewachsene Miteinander von Mensch und Natur zum Nutzen für die Menschen und zum Schutz der Natur

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



weiterzuentwickeln: Durch die Förderung von behutsamer und nachhaltiger Landwirtschaft. In diesem Sinne unterstützen die Naturparke diese durch Beratung der Landwirtinnen und Landwirte, Konzeption und Durchführung von Förderprojekten, Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und durch Beschäftigungsprojekte.



Biodiversitäts-Experte Mag. Alois Wilfling (links) geht, zusammen mit Hotelier Stefan Eder aus dem Naturpark Almenland der Frage nach, wie die Artenvielfalt rund um den Nächtigungsbetrieb für Gäste spürbar und nutzbar gemacht werden kann. (Foto: OIKOS)

**Weitere Informationen:**

<http://www.naturparke-steiermark.at>

**Rückfragehinweis:**

Verein „Naturparke Steiermark“, [www.naturparke-steiermark.at](http://www.naturparke-steiermark.at)

Bernhard Stejskal, Geschäftsführung

Mobil +43 (0) 664 832 13 37, E-Mail: [naturparke@steiermark.com](mailto:naturparke@steiermark.com)

Verband der Naturparke Österreichs, [www.naturparke.at](http://www.naturparke.at)

Gabi Peters, Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: +43 (0) 316 31 88 48, E-Mail: [peters@naturparke.at](mailto:peters@naturparke.at)